

gegab, mit Ausnahme der Genossenschaftsbrauerei Seng-
hausen, angeschlossen, gegen einen Jahresbeitrag von
angelegter Urkunde, die der 1. Absatz enthält.
haben. Sie betrafen dabei als selbstverständliche Be-
dingung, daß
1 der gewinnte Urlaub vollständig bis Montag den
30. April abends 6 Uhr bei den Betriebsleitern an-
gefordert wird, der 2. Absatz enthält.
2 der Mal d. S. als Urlaubstag gänzlich, resp. nicht nur
auf Stunden, frei genommen und daß dafür eine Lohn-
zahlung weder beantragt noch bewilligt wird.
Folgen die Unterschritten sämtlicher Brauereibesitzer rep-
blieren Vertreter.
Arbeitsüberlegung von Steinbrüchern in Hannover.
33 Drucker und Maschinenmeister der Firma A. Wollung u. So-
haben ihre Kündigung eingereicht. Verursacht wurde diese
Kündigung durch die aus einem Kleinlichen Grunde ausgebrochene
Kündigung des Gau-Vorstandes und Bevollmächtigten Bühlig,
dann aber auch, weil seitens der Betriebsleitung gegen die
Organisation förmlich vorgegangen wird. Alle Berufsvereine
werden ersucht, ihre Kollegen in Hannover in entsprechender
Weise zu unterstützen.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 25. April 1901.

Heute abend Versammlung des Sozialdemo- kratischen Vereins im Weifen Hof.

Generalrat.

Nach Beschluß ihrer gestrigen Versammlung haben heute auf
den meisten Vätern die Bau- und Erdbauarbeiter die Arbeit
nieberegelt. Bis mittags 11 Uhr gälste man 246 ausführende
Bauarbeiter. Unter den ausführenden 95 organisierten sind
dieserlei eingeschlossen, welche infolge des Wauerstreiks schon
arbeitlos waren. Der Zustand der Bauarbeiter erfolgte, um
die Maurer in ihrem eigenen Kampfe zu unterstützen. Dieses
ob Beispiel von Solidarität verdient rühmliche Anerkennung.
Sofortlich wird es mit einem schönen Erfolge getönt. Die
Bauunternehmer benutzen in ihrer Verwerfung die Lehrlinge
als Bauarbeiter. Die Eltern dieser jungen Leute thun gut,
darauf zu achten, daß ihre Söhne nicht zu Arbeiten verban-
det werden, die für sie infolge ihres jugendlichen Alters unbedeutend
zum Körperlichen Nachteil ausfallen müssen. Je mehr Maurer-
meister dafür die Lehrlinge zu den schwereren Arbeiten zwingen,
die nur von kräftigen Bauarbeitern verrichtet werden können.

Zu der Aufhebung des Majestätsbeleidigungsurteils
seitens des Reichsgerichts bemerkt unser Hamburger Partei-
organ:

„Die Gummmedaille“ war ein erstmals in der Wochen-
plauder des Hamburger Echo erschienenen Gedicht be-
steht, das vom Volkstisch für Halle nachgedruckt wurde und
dazu führte, daß dessen Redakteur Siewentz wegen „U-
nachtsbeleidigung“ zu drei Monaten Gefängnis verur-
teilt wurde. Das Urteil erregte seiner Zeit allgemeines
Aufsehen in dem inermittierten Gebiet mit seiner Hilfe
von dem angeblich beleidigt sein inselnden Kaiser Wilhelm II.,
wohl aber von dem Gummmedaille Herr (Kittin) die Rede
war. Die Hamburger Staatsanwaltschaft unterließ es, gegen
das Hamburger Echo irgendwelche Schritte zu thun, und dar-
mit hat sie, wie jetzt klar zu Tage tritt, durchaus richtig ge-
handelt, auch im dem inermittierten Gebiet mit seiner Hilfe
nicht enthält nämlich gar keine Majestätsbeleidigung, wie nun
auch das Reichsgericht anerkannt hat, selbstverständlich in der
heutzutage unerlässlichen juristischen Umgebung.
Das Hamb. Echo drückt dann die Reichsgerichts-Korrespondenz
über den Gang der Verhandlung ab und fügt dann fort:

Wir zweifeln nicht, daß das Landgericht nunmehr zur Frei-
sprechung Siewentz kommen muß und wird. Dem Ver-
fasser mancher Staatsanwaltschaft gegen vermeintliche
Majestätsbeleidiger und auch der Auslegungsbüro der
Gerichte wäre endlich ein gewisses Geseis gegeben, von dem
nur zu wünschen ist, daß es auch innegehalten wird. Der
Autorität der Majestät — um in den neuerdings beliebten
Ausdrücken zu reden — wird wahrlich kein unser Dienst
erweisen, wenn die zünftigen Juristen hinter jeder Vernehmung
über irgend einen lebenden oder toten oder gar fingierten
Serentismus gleich eine beleidigende Anspielung auf Wil-
helm II. mitten.
Das Reichsgericht, welches doch für Sozialdemokraten
genüß nicht eingekommen ist, hat nun wirklich das unhal-
bare Urteil aufgehoben. Sofortlich beherzigt das Land-
gericht in Halle die in der Entscheidung enthaltene Wahr-
nung.

Das Erbbaurecht.

Der Magistrat ist bereits damit, seine Wohnungsänderungs-
Methode in die Wirklichkeit umzusetzen. Er erläßt gestern fol-
gende Bekanntmachung:

Die Stadtgemeinde Halle a. S. beabsichtigt ihr am Will-
berger Weg, nördlich der südlichen Hofstraße und an den
Weingärten gelegenes Land zur Errichtung von Gebäuden
mit kleinen Wohnungen herzugeben und zwar im Wege der
Verkaufung von Erbbaurechten an diesem Gelände.
Daselbst ist zunächst in 8 Parzellen eingeteilt, die eine
Zweckstreifen von 15 bis 18 Meter und eine Tiefe von 25
bis 30 Meter haben.

Aus den Bedingungen, unter denen die Vergabe erfolgen
soll, seien die nachstehenden hervorgehoben:
Es dürfen nur Vordergebäude, dagegen keine Hinter-
gebäude, soll der Höhe nach nicht mehr als 12 Wohnungen
enthalten. Keine dieser Wohnungen darf größer sein als 3,
ausnahmsweise 4 Wohnräume einschließlich Küche. Jede
Wohnung muß mit einem besonderen Abort versehen sein.
Im übrigen hat sich die Bauausführung lediglich nach den
Bestimmungen der Bauordnung zu richten.
Die Straßenausbaukosten trägt die Stadt-Gem-
einde.

Das Erbbaurecht wird für den Zeitraum von 70 Jahren
bestellt. Nach Ablauf dieser Frist gehen die auf dem Grund-
stücke vorhandenen Bausteine und Anlagen in das Eigen-
tum der Stadtgemeinde über.
Zu beachten ist, daß die Erbbauberechtigten den dier-
ten Teil des Wertes, den die Bausteine und Anlagen
abhandeln können.

Der Erbbauberechtigten hat an die Stadtgemeinde einen
jährlichen Zins zu zahlen und zwar 15 Pfennige für den
Quadratmeter der am Willberger Weg und 10 Pfennige für
den Quadratmeter der an den Weingärten gelegenen Bau-
stellen.

Besondere Wünsche, zum Beispiel wegen Errichtung von
Doppelhäusern, Juteilung größerer oder kleinerer Bausteine
u. s. w. werden bereitwillig berücksichtigt, wenn sie im Ein-
klang mit dem von der Stadtgemeinde verfolgten Zwecke in Ein-
klang zu bringen sind.
Verweber wollen sich an das Stadtbauamt, altes Rath-
haus, Zimmer Nr. 23 wenden. Dort sind auch die näheren
Bedingungen erhältlich, liegen die Grundrissepläne zu jeder-
manns Einsicht aus und wird auf Anträgen Auskunft er-
teilt.

Wir zweifeln gar nicht daran, daß sich Bewerber in großer
Anzahl finden werden, die die Vorteile des Erbbaurechts ein-
sehen. Für die Verringerung der Wohnungsnot kommt der
Bericht nicht in Betracht. Selbst ausgeübt, man betrachtet
die Sache vorläufig nur als einen Versuch, dann dürfte man
nicht mit lampigen acht Däusern anfangen. Ein derartiger
Dilettantismus darf von keiner Verwaltung betrieben
werden, die verpflichtet ist, einen so kräftigen Wohnungsnot, wie
wie sie in Halle haben, zu heuen.

* **Unterbrechung der Wasserzuführung.** Das Gas- und
Wasserwerk gibt bekannt, daß zur Vornahme von Arbeiten an
dem Haupt-Wasserrohrleitung auf dem Steinweg Freitag, den
26. d. Mts., von abends 7 Uhr bis Sonnabend früh die
Wasserleitung von der Hofstraße bis Laubenstraße abgeperrt
werden muß. In den Weicheln von der Weibenerstraße, dem
Steinweg, der Neuen Promenade, der Hofstraße, der Alten
Promenade, der Gieß- und Weinbergstraße gelegenen Stadt-
teilen wird infolgedessen der Wasserdruck ein geringerer sein,
auch lassen sich an diesen und dem folgenden Tage Ertrübungen
des Wassers nicht vermeiden.

* **Ein Zusammenstoß eines Motorwagens mit einem Fuhr-
werk erfolgte gestern abend in der Budererstraße.** Das Fuhr-
werk erlitt starke Beschädigungen. Die Betriebsführung dauerte
ungefähr eine Viertelstunde.

Aus dem Bureau des Stadtheaters. Der über-
aus große Erfolg der Oper „Die Fledermaus“ wurde hier
hier bei Publikum und Presse gefunden, veranlaßt die Direktion,
die beiden Teile des Festes nochmals an einem Abend zu
geben. Die geliebte Aufführung wird wiederum ein ausver-
kauftes Haus. Es ist daher die Wiederholung auf morgen,
Freitag, angesetzt, dieselbe findet jedoch im Abonnement statt.
Das Theater wird infolgedessen eine Aufführung des Volks-
stückes „Der Weineidbauer“ — ist auf Sonnabend verlegt.

* **Aus dem Bureau des Thalia-Theaters.** Am Freitag
geht Georg Engels: „Der Anstalt ins Sittliche“ zum letzten-
male in Szene. Sonnabend findet die Benefiz-Vorstellung für
den Verein der Arbeiter statt und gelangt Ernst Hilberts „Hilf-
losigkeit“ des Autors am Freitag zur Aufführung. Das Stück
ist bereits erfolgreich über mehrere Bühnen gegangen
und bietet dem Benefizien reichliche Gelegenheit für Ent-
sorgung eines schönen Jugendlicheren Männens. Diejenige
Stunde voran geht zur Aufführung des Abends Walter Schmid-
peters bestelligt ausgenommenes Dramolet „Verst.“

○ **Ammendorf.** 150 Bergarbeiter streik auf der
Grube von der Grube schon seit Montag in Streik, weil die
Arbeitslöhne für das Gedinge, die jetzt außerordentlich niedrig
sind, auf Verlangen der Bergarbeiter nicht erhöht wurden.
Heute nachmittag finden abermals Verhandlungen statt. Man
glaubt, daß sich eine Einigung erzielen läßt.

□ **Mue.** Gemeindeversammlung für Freitag, den
26. April, abends 7 Uhr, im Diana Saal hat die hiesige Ge-
meindebehörde eine Versammlung einberufen; in dieser Ver-
sammlung soll über eine Veränderung des Beitrages zu den Paroch-
schaffallen beraten werden, beschloffen werden. Da unter Paroch-
schaffallen hauptsächlich Schulden zu verstehen sind, haben auch
die Arbeiter ein Interesse an dem Ergebnis der Verhandlung.
Der Herr Arbeiter hat, wie bei anderen Anlässen, zwar
noch nicht viel Interesse bekundet, aber vielleicht tragen die
Beiden dazu bei, dem Indifferenzismus etwas Einhalt zu thun,
der Arbeiter muß sich um alles kümmern, wo seine Interessen
in Frage kommen, und dies ist hier der Fall. Also, gehe jeder
Arbeiter und insbesondere jeder Parteigenosse in die Versamm-
lung! Es hat jeder die Einladung unterzeichnen müssen, die
Einladung ist prompt besorgt worden, also Ausreden, „ich habe
nichts gewußt“, sind hinfällig.

△ **Greppin.** Arbeiterkriß. Durch elektrischen Strom
getötet wurde am Dienstag der 19-jährige Grubenarbeiter Aug.
Pablos aus Witten bei Bitterfeld. Derlei war, wie man
meistens weiß, ein sehr seltenes Ereignis. Der Mann war
Grube Derrme beschäftigt, wobei der Schornstein der Maschine
mit einer elektrischen Leitung in Verbindung kam. Infolgedessen
wurde der Strom durch die Maschine geleitet. Nachher
wurde der Einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß nicht
noch größeres Unglück geschehen ist.

Grün. Ein neues Urteil. Die Krimine
schreibt: Unser früherer Redakteur Genosse Levy, dessen Auf-
sehen erregende Verurteilung wegen Majestätsbeleidigung zu
1 Jahr Gefängnis noch in früher Erinnerung steht, ist am
Mittwoch von derselben Strafammer abermals zu 3 Monaten
Gefängnis verurteilt worden. Ein Herr Eichhorn aus
Martinsroda fühlte sich durch einen Artikel unseres Blattes vom
23. August 1900 beleidigt, in welchem ein Unglücksfall, der
sein 16-jähriges Dienstmädchen beim Holzpalast betroffen hatte,
mitgeteilt und glorifiziert wurde. Unser Gewährsmann hatte
bei Abfassung des Artikels den Irrtum begangen, den Herr für
den Unfall des Dienstmädchens verantwortlich zu machen, wäh-
rend er selber sich zu der Zeit auf Reisen befand und seine Frau
die in dem Artikel mitgeteilte Anordnung getroffen hatte.
Genosse Levy ist nicht weniger als 14-jähriger
Wiederbeschuldigter von seiner schweren Krankheit 14 Jahr
hinter Gefängnismauern zuzubringen und das wegen Hand-
schreiben, die ihm wider von der Volksmeinung nicht als Vergehen
angerechnet werden.

Magdeburg. Der Mai-Festzug, den unsere Partei-
genossen geplant hatten, ist — wie zu erwarten — von der
hiesigen Polizeibehörde verboten worden. Es ist aus der Ab-
haltung des Festzugs Gefahr für die öffentliche Sicherheit und
Ordnung zu befürchten. Schredlich, wie leicht die öffentliche
Sicherheit durch Sozialdemokraten gefährdet werden kann.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle a. S., 24. April 1901.

10 **Pfennige — 5 Tage Gefängnis.** Der Musikier Det-
m von 72er Infanterie-Regiment hatte am 19. März aus
der offen liegenden Adenstalle des Kammermeisters in Logau
ein 10-Pfennigstück entwendet und geflüchtet, weil in Not
gehandelt haben, wurde aber zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt.
Der Antrag, ihn in die zweite Klasse des Soldatenstandes zu
verlegen, wurde abgelehnt.

Ebenfalls hohe Strafe wegen eines kleinen Diebstahls er-
hielt der Gelehrte Max Döring und der Musikier Gust
Schubert von beiden Regimenten. Döring wurde am 1. März 1899
Soldat, bisher unbefristet, haben sich aufgeführt und werden
des verurteilt und vollendet schwerer Diebstahls beschuldigt.
Sie sollen am 4. und 9. März d. J. aus einem Strauß der
Verkehrslife in der Kaserne dem Musikier Heber Schmidt ein
Stück Wurstwaren, dreierlei Wurst, erwerbend und ver-
kauft haben, mittels eines falschen Scheines nach andere
Gegenstände zu entnehmen. Döring erzählt, er habe am
9. März nur ein Stückchen trockenes Brot und kein Geld mehr
gehört. Er habe gemerkt, daß Heber Schmidt immer Pakete
bekam, weshalb er mit einem auf dem Kasernehofe gefundenen
Schlüssel an 24 Stunden die Kaserne durchsuchte und er das
Stück Wurst genommen hatte, um damit waschen wollte,
er er ertrug und mußte die Wurst wieder hergeben. Thade
wurde ebenfalls ertrug, als er sich an einem Strauß in der
Verkehrslife zu schaffen machte. Er habe, so behauptete er, mit
dem Wurstwarenverkäufer der Kaserne nur einem Heber einen
Schereverwand wieweil er nicht wollte, weil er den Schein
genaus auf 2 Monate Gefängnis und Verurteilung in die
zweite Klasse des Soldatenstandes.

Erklärung.

In der letzten Nummer des Correspondent, des Organs der
Verbandsblätter, heißt es in dem Berichtungsbericht über
die Sitzung des Komitees am Donnerstag mit Bezug auf
meine Person:

Schon am Tage vor der betreffenden Sitzung veröffent-
lichte der Redakteur Beschlüsse eines, wie man vermuthet,
aus Verwirrung heraus gemachten Artikel im Volks-
blatt, worin „im Interesse des Friedens und der Ehrlichkeit
der Galischen Arbeiter“ dringend gewahrt wurde, in
die Behandlung dieser Frage eingutreten und weiter dem-
jenigen Delegierten ein Verdienst zugesprochen wurde, der
die Ursache, kurz nach Uebergang zur Tagesordnung
zu beantragen.

In ihrer krankhaften Sucht, am helllichten Tage Gespöster
zu leben, sobald es sich um Subdrückerangelegenheiten handelt,
haben meine Kollegen sofort „gewittert“, daß mein Artikel
inspiziert sei. Ich erkläre, daß ich weder mit einem Dele-
gierten oder Verbandsmitglied des Genossenschaftsartikels, noch
mit einem der örtlichen Parteileitung angehörenden Genossen
vor Veröffentlichung meines Artikels auch nur ein Wort über
die Angelegenheit geredet habe. Der Genosse Thiele, den
man als „Inspirator“ des betr. Artikels vermuthet, erklärte
mir persönlich gegenüber, und so viel mir berichtet wurde, auch
in der letzten Sitzung, ausdrücklich gegen meine Person die
Uebertreibung zur Tagesordnung. Das hindert jedoch den
Verdächtigen des Corr. nicht, immer noch von einer Inspi-
ration zu reden. Gegen derartige Argumente ist leicht an-
zustreben, man legt sie höchstens als Auslösung einer gereizten
Phantasie zu überlegen, was die Phantasie schon geistigt hat.
Ich möchte nur an dieser Stelle noch einmal wiederholt
mündlich wiederholt betonte Mahnung an meine Kollegen
erinnern, sich einmal recht eindringlich zu überlegen, ob sie
wirklich an den langwierigen Konflikten zwischen ihnen und
der Galischen Partei gänzlich unthätig sind. A. Weismann.

Aus dem Reich.

Berlin. Einigung. Der Hausbesitzer Krüger, welcher
am 17. Juni d. J. auf der Chaussee zwischen Gröbische und
Weidenhald den Maurer Thiele ermordet und beraubt hat,
ist heute früh im Gefängnis zu Wilmersdorf hingerichtet worden.

Meinen. Ein Dr. Berberer als Stillschlichter
in der Sache der Dr. Berberer gegen die Wilmersdorfer
Verhältnisse. Er hat sich auch der Schuldigen von 18-
7-9 Jahren unthätig verurteilt und zwar soll er sein schänd-
liches Verbrechen schon längere Zeit ausgeübt haben. Die
Sache kam bei der zu Dieren erfolgten Verlegung der Schul-
den als Tagesakt. Eins seiner Opfer, ein Mädchen, das
noch ein junges Jahr zu 18, in die Schule gehen sollte,
seiner Eltern das Gedächtnis mit, um nicht wieder bei die-
netten Jugendverleher in die Klaffe gehen zu müssen. So-
fort angeleitete Herbergen ergaben, daß vorläufig noch drei
weitere gleichalterige Mädchen in Betracht kommen. 5. ist
betraut und hat selbst schon erwachsene Kinder.

Wilmersdorf. Der in den nächsten Jahren stehende
praktische Rat Dr. Berberer ist in seiner Wohnung mit einem
Stich im Hals tot aufgefunden. Als Mörder ist der aus Anfer-
burg gebürtige Fabermeister Foermer ermittelt. Er hat die That
eingelassen. Die Uhr des Ermordeten und 800 Mark wurden
im Dieren in Foermers Wohnung vorgefunden.

Wilmersdorf. Selbstmord. Ein Mann, der
sich in Wilmersdorf in der Wohnung eines Wirtes
ein Zimmer bewohnte, steckte heute Nacht in Brand, worauf
er sich ertränkte. Man bringt diesen Selbstmord in Verbin-
dung mit dem vor kurzem erfolgten Selbstmord eines
Frau, nachdem man bei der Sezierung der Leiche Urstein fand
und mutmaßte, daß der Gatte den Tod seiner Frau verfaßlich
hatte.

Wilmersdorf. Verurteilten Offizier. Wegen Entser-
nung von seinem Truppendeile und Gehörlosenverlegung
verurteilt das Kriegsgericht der 14. Division den Leutnant
Friedrich vom 3. württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 80
in Köln zu vier Monaten Festungshaft.

Vermischtes.

* **Selbstmordversuch im Schornsteinfeger.** Das
Krautauer Schornsteinfeger verurteilte ein Weichenmörder zum
Tode. Einer der Verurteilten stieß sich ein Ich von seiner
Frau heimlich gurgeltes Messer in die Brust, verbrannte sich
aber nur leicht.

* **Vertrag der Spielhölle von Monaco.** Die soeben ver-
öffentlichte Statistik zeigt die Bilanz von Monaco. Die er-
halten im Vergleich mit dem vorigen Jahre eine Abnahme von 60000
Mark. Die Gesamt-Einnahmen betragen 19104000 Mark. Die
Diende sind um 8 Mark gestiegen, bekommt dort der Fürst
jetzt jährlich 14000000 Mark gegen 1 Million Mark, die er
früher erhielt. Albert von Monaco ließ außerdem weitere
6000000 Mark für die Erhaltung von 10000000 Mark
werden, sowie die Beschaffung der Ausgaben des Hofes.
Fürst Albert verbannt seine Einkünfte einem der abtösendsten
menschlichen Vaster.

* **Heberfall.** In einem Dorfe bei Chartres drangen in
einer der letzten Nächte zwei Landräuber in das Haus eines
Landwirts, der abwesend war, und stürten die fünf kleinen
Kinder. Der heimkehrende Vater wurde von den Räubern
niedergerollt und schwer verwundet. Die Verbrecher ent-
flohen unter Mitnahme einer größeren Geldsumme und zahl-
reicher Wertgegenstände.

* **Diebstahlverbrechen** wurde in Prag der Stadter-
ordnete Karys von einem ehemaligen Angehörigen auf offener
Straße getötet. Der Mörder ist verhaftet. Er gestand, die
That aus Rache wegen seiner Entlassung verurteilt zu haben.

* **Wahlhauer als Einbrecher.** Vor Wochen wurde in der
Administration unseres Krautauer Parteiblattes Kaprad eingeo-
brochen. Die Polizei fand die Thiere nicht. Entschuldig ist es ge-
lungen, die Einbrecher zu ermitteln. Allerdings ist das nicht
der Schuldigkeit der Polizei zu danken, sondern einem Zufall, in-
dem einige Genossen das Geheiß der Einbrecher beauftragten.
Die Diebe, es sind fünf an der Zahl, waren, nachdem sie den
Einbruch verübt hatten, nach Kalmar, dem berühmten Ball-
fabrikanten, begibt und hatten dort für das Geld des Kaprad
einige Mark leisten lassen. Die Polizei glaubten, sie dann, daß
ihnen der Diebstahl verziehen sei und waren gar zu unvor-
sichtig. Die frommen Diebe befinden sich in Haft.

* **Flas Justitia, perena manna!** „Geduld!“ muß
sein, wenn auch die Welt darüber zu Grunde geht. So dachte
das Genosse Thiele zu Troppau und verwurte ein 18-jähriges
Mädchen, welches einem kleinen Kinde ein Brot
weggenommen hatte, zu drei Jahren schwerer Kerker. Dort
soll das Kind in Gesellschaft von Dürren und alten Diebinnen
gebekert werden.

Letzte Nachrichten.

Hagen, 25. April. Auf der Grube „Korffern“ bei
Herzogenrath fand gestern eine Explosion statt. 2 Bergleute
sind tot, 11 schwer verletzt.

London, 25. April. Aus Zentrif wird gemeldet: Die Eng-
länder haben 19 Gefühle und eine große Menge Munition,
die in der Nähe von Schanheitwa vergraben waren, entdeckt.

Leitung.

1.50 Mk. vom Städtlich der Gerber für die freitenden Wauer
erhalten und nicht für den Arbeitgeber-Verband für Annoncen.
Verantwortlicher Redakteur: A. Weismann in Halle.

Weissenfels.

Sonnabend den 27. April abends 8 Uhr im Rathaus 'Der Reichstron'
öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Die Gewerkschaftsbewegung und ihre Ziele. Referent: Genosse **Stücklen** aus Altenburg. 2. Diskussions-Verschiedenes. 3. Die Verammlung sind alle Arbeiter und Arbeiterinnen der hiesigen beiden Papierfabriken eingeladen. Der Einberufer.

Stößen.

Sonntag den 28. April nachm. 2 1/2 Uhr im Garten des Herrn Hermann Zisch-Söhne
öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: Die Brotwucherpolitik. Referent: Reichstags-abgeordneter **A. Thiele**, Halle a. S. Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Einberufer.

Sozialdem. Verein Aue.
Sonnabend den 27. April er. abends 8 Uhr im „Deutschen Kaiser“
Versammlung.

Tagesordnung: Warum sollen die Arbeiter den 1. Mai feiern? Referent: Genosse **Leopoldt**, Zeitz. — Gäfte freien Zutritt. D. V.

Achtung! Brauer!

Sonntag den 28. April vormittags 11 Uhr im Weizenraut 'Friedrichs Berg'
öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl des Sektionsvorstandes. 2. Quartals-bericht. 3. Verschiedenes. Zahlreichem Erscheinen der Brauer sieht entgegen Der Einberufer.

Achtung, Brauereihilfsarbeiter u. Antischer.
Sonnabend den 28. April nachm. 4 Uhr in Faulmanns Restaurant, Unterberg 12,
öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl des Sektionsvorstandes. 2. Quartals-bericht. 3. Verschiedenes. Zahlreichem Erscheinen der Brauereihilfsarbeiter und Antischer sieht entgegen Der Einberufer.

Verein Deutscher Schuhmacher, Weissenfels.
Sonnabend den 27. April in der „Zentralhalle“

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal. 2. Die Unter-suchungsfrage in der Krankenzusicherung betr. der Wöchnerinnen. 3. Dis-kussion über den Arbeitsnachweis. 4. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es notwendig, daß die Mitglieder zahlreich erscheinen. Die Ortsverwaltung.

**Zentral-Kranken- u. Sterbekasse
der Tischler, Halle.**

Sonnabend den 27. April abends 8 1/2 Uhr im Saale der Moritzburg,
Saatz 51.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 1. Quartal. 2. Unser benötigendes Vergütigen. 3. Verschiedenes. Die Ortsverwaltung.

Ortskrankenkasse für das Steinzeugergewerk.

Sonntag den 28. April nachm. 4 Uhr im „Weißen Hof“,
Geiststraße 5.

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung. 2. Wahl von Vorstandsmitgliedern und des Kassierers. 3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Zentralverband der Zimmerer.

Zahlstelle Merseburg.
Zu dem am Sonntag den 28. April er. abends 8 Uhr in der „Tuntenburg“ stattfindenden

III. Stiftungsfeste.

unter gefälliger Mitwirkung der Gesellschaft Strzelewicz, Berlin, ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Döbris.

Sonntag den 28. April im Müllerschen Lokal
Abendunterhaltung des Weissenfelbs Archa-Kaundorf.
Dierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Bureau Kaken-Ausstellung

an den Kaiserfelsen, 1. Stock, ist täglich von 10-12 Uhr vormittags und 2-5 Uhr nachmittags geöffnet. Anmeldefrist 8. Mai.
Eröffnung der Ausstellung: Mittwoch den 8. Mai 1901 mrgs. 10 Uhr

Paul Elster, Theissen, empf. zu ganz besonders bill. Preisen
sämtliche Farben,
sowie Gyps, Zement, Kade, Zinzel a. i. w.
Echt Emmentaler Schweizerkäse, Frische Würstl 2 Pf. 65 Pf., Zimberlaff 2 Pf. 60 Pf., Altenburger Ziegenkäse, Frischen Quark 12. Emil Meissner, G. Schellers Nachf., Michaelisstraße 6.

Maurer!

Freitag den 26. April abends 6 1/2 Uhr im Saale des Neuen Theaters,
Große Ulrichstraße.

gr. öffentl. Maurer-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Lage des Streiks. 2. Verschiedenes. Die Kollegen werden ersucht, gleich nach Beendigung der Arbeit recht zahlreich zu erscheinen.

Die Streik-Kommission.

Fernsprecher 2018.



Schuhe und Stiefel

bewährte Fabrikate
für Männer, Frauen u. Kinder
zu mäßigen Preisen.

Emil König

Schmeerstraße 27.
Nach Probestiefel - Auswahlendung.

Achtung, Schlesier!
Alle Schlesier von Zeitz, Grana, Aue und Umgeg. werden zu einer
Besprechung
behußs Gründung eines Vereins zu Sonntag den 28. April nachmittags 4 Uhr im Deutschen Kaiser eingeladen. Mehrere Schlesier.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Freitag den 26. April abends 7 1/4 Uhr
220. Vorst. im B.-A. 150. Abonn.-Vorst. 4. Viertel. Farbe: blau.
Ueber unsere Kraft.
(1. und 2. Teil.)
Sonnabend den 27. April 1901 abends 7 1/4 Uhr
221. Vorst. i. B.-A. 70. Vorst. auß. Abonn. 1. Viertel.

Der Weinedbauer.
Vollständig mit Gesang in 3 Akten von V. Anzenruber.

Thalia-Theater.
Freitag zum letzten Male:
Der Ausflug ins Eitliche.
Sonnabend: **Rechts Weiber.**
Herbst, hierauf zum 1. Male: **Neul Pastors zweite Frau.**
Aufspiel in 3 Akten von Ernst Albert. Beamtenbills und Sonnabend zum letzten Male gittig.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Sudert.

Neuer Spielplan!
Dr. C. Reinsch mit seiner großen Original-Griechen-Szene. (Schulperiode in allen Gangan der hohe Schule und drei. Doggen) — Die **Kloster-Trippe** (mit Verboten), Elite-Partee-Gesellschaft. **Frauen Grasse**, Brau-ner-Kraft Alkoholen. — Die **Gesellschaft Sapia**, Pantomimen-Darsteller. (Vor dem Vorberladen.) — **Brothers Fernando**, Gauklorieren auf dem schwebenden Trapez. Das **Aldow-Trio**, musikalisch, elektrische Instrumenten. — Die drei **Edwetten Walden**, das Nordentrion, Deutsche Langjängerinnen. — **Avantien Nuschka Heitza**, Gesangs-Quartette. Herr **Willy Zimmermann**, Original-Gesangs-Komiker und komischen Darsteller.
Beim 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Freitag **Schlachte-Fest.** Karl Bachmann, Triftstr. 57.
Anst. Schloß offen Kellerstr. 10, 1.

P. Hagemann
Halle a. S., Gommergasse 2.
Empfehle mein außerordentlich großes Lager von
Fahrrädern
sowie sämtliche **Ertrag- und Zubehörteile** zu äußerst billigen Preisen.
Kein Laden, deshalb ohne Konkurrenz. Reparaturen an allen Teilen unter vorzüglicher Leitung gewissenhaft und preiswert.
Tourenrad von 130 M. an. Straßenrenner von 150 M. an. **Erstklassige Nähmaschinen.**



Apollo-Theater.
Direktion: Fr. Wiehle.
Gänzlich neuer Spielplan!
7 Damen-Kummern 7.
3 Lars Larsen Sisters, Kunitz-Turnerinnen am Dreifachen Red. Original **Noramas**, best. Kosolus, Arras-Popagien u. i. w. — **Martin Frank**, Hum. — **Hedwig Wagner**, Lieberlängerin. — **3 reizende Babys**, Spring-Notpourri. — **Lena Weila**, Soubrette. **Toni und Magda Marosch**, Gesang und Tanz-Duett. **Tichy - Trio**, Nimmensmenschen und dialektische Grotesque-Pantomime.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Von Dienstag abend
täglich auf allgemeinen Wunsch:
Freud und Leid im Theater-Bureau.
Mit vollständig neuer Besetzung.

Apollo-Theater Weissenfels.
Täglich abends 8 Uhr große

Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten von nur Kunstkräften
1. Nacht.
Die Direktion.

Freitag **Schlachte-Fest.** H. Claus, Jakobstraße 42.

Freitag **großes Schlachte-Fest.** Emil Kurth, Kollntrabe Nr. 2.

Freitag **Schlachte-Fest.** Fr. Buchwald, Beienstraße Nr. 4.

Freitag **Schlachte-Fest.** Franz Heilmann, Adolfsenstrabe 5a.
Freitag **Schlachte-Fest.** Zeitz, Nikolaistraße 6.

Freitag **Schlachtefest.** H. Thiele, Zeitz, Schügenstraße.
Morgen Freitag fr. Wurst u. Bratwurst. **F. Bernick, Zeitz, Mittelstr.**
Sonnabend **Schlachtefest.** Adolf Stengel, Zeitz, Kollntrabe 11.

Zupfe täglich v. 2-3 Uhr nachmittags.
Dr. Ziegner, Halle-Giebichenstein.

„Voll dampf!“
Zigarette müßte jeder verdröhtete Raucher probieren.
a Stück 5 Pf.
Gustav Vietzke, Zigaretten-Fabrik
(Gute Thalia-Theater).

Stielige Matragen,
sehr handlich und bequem, bedeutend längere Haltbarkeit, kein Staub, kein Schmutz, kein Ungeziefer mehr, bei besser Arbeit zu dem billigen Preise von 35 Mk. pro Stück, liefern stets **Gabr. Kroppenstein, Gr. Märkerstr. 4.**

Speisekartoffeln,
Auguster, Neufährter, Wag-bonum etc. auch frühblühende Saat-kartoffeln hat noch am Lager
H. Köppe, Triftstr. 50/51.

Ein großer Posten Reiter
sind wieder eingetroffen.
Marie Heilmann, Teuchern.

Kinderwagen mit Gummireifen zu verkaufen
Vertamstr. 22, S. 11.

Sportwagen zu verkaufen
G. Bauer, Südtrabe 2, 11.

Mädchen für leichte Ar-beit suchen
Hollbrun & Pinner, Königstraße 70.

Schultornister
empfiehlt die
Volksbuchhandlung
Krausschtr. 3.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. m. b. S.) Halle a. S.